

Projekt Nr. J7-I/2013
Förderbereich: B – Projekte der Behindertenhilfe

Projekt: Integration von behinderten Kindern und Jugendlichen in der
Jugendfeuerwehr

Antragsteller: Jugendfeuerwehr Rhein-Hunsrück

Kurzbeschreibung

In diesem Projekt geht es darum, den Weg von behinderten Jugendlichen in die Jugendfeuerwehr zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Und zum anderen den Jugendfeuerwehrwarten, Wehrführern und Betreuern die Scheu, Angst und Bedenken zu nehmen, wie können wir mit dieser Ausgabe und Thematik umgehen und dieser Herausforderung begegnen und auch bewältigen.

Bisherige Aktivitäten

Im Gesamtprojekt wurden die nachfolgenden Teilprojekte durchgeführt:

1. Erstellung und Verabschiedung einer Resolution, dass alle Jugendfeuerwehren im Rhein-Hunsrück-Kreis auch behinderte Jugendliche aufnehmen.
2. Aus dieser Resolution ergab sich die Forderung eines Leitfadens bzw. einer Arbeitshilfe. Dieser wurde von Landesbehindertenbeauftragten und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie verschiedenen Institutionen im Rhein-Hunsrück-Kreis quer gelesen, rechtlich und sprachlich abgeprüft.

Es hat noch kein abschließendes Gespräch mit der Unfallkasse stattgefunden und es steht auch noch nicht fest, ob diese die Druckkosten übernehmen wird.

3. Film über „Behinderte in der Jugendfeuerwehr“.

Hier wurde über die einzelnen Stationen des Eintritts eines Jungen mit einer Dreifach-Behinderung sowie Aktivitäten mit ihm innerhalb der Jugendfeuerwehrarbeit ein Film gedreht. Das Drehbuch schrieb unser Jugendforum (JuFo) um den Hauptdarsteller Jakob herum. Dieser Film ist nun fertig.

Zukünftige Aktivitäten

Als Abschlussaktivitäten stehen, wenn wir Sponsoren finden, die nachfolgenden Teilprojekte an:

1. Ausarbeitung und Erstellung eines Ausbildungs- und Schulungskonzeptes für unsere Jugendfeuerwehrwarteausbildung.

Hier haben wir bereits Kontakte zu einer Inklusionspädagogin aus unserem Kreis, der Theodor-Heuss-Förderschule (Behindertenschule) sowie der IGS-Kastellaun aufgenommen. Aus diesem Bereich, sowie Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern wird eine Arbeitsgruppe gestellt.

2. Erstellung und Anschaffung von Ausbildungs- und Lehrmaterialien
3. Anschaffung von Spielen

Für diese Anschlussaktivitäten ist ein Zeitfenster von September 2014 – September 2015 vorgesehen.

Erfahrungen und Ergebnisse aus diesem Projekt

Wir haben aus dem Projekt selbst nur positive Erfahrungen bekommen. Man ist begeistert, dass unser Jugendforum sich dieser Thematik angenommen hat und sich so für ihre behinderten Mitjugendlichen einsetzt.

Seitens der Jugendfeuerwehrwarte, Betreuer und auch Wehrführer erhielten wir zuerst eine große Gegenwehr, da man sich nicht in der Lage sah mit dieser Problematik umgehen zu können.

Seitens der Umsetzung und Zusammenarbeit des Projektes erfuhren wir die Trägheit von Institutionen. Man stellte eigene Projekte in der Vorrangigkeit sehr weit nach oben und ließ uns teilweise in der Luft hängen. Siehe Film (Endversion, Schnitt, etc.), Korrektur und Überleitung des Leitfadens / Arbeitshilfe (man wollte eventuellen Gegnern keine Angriffspunkte geben).

Unsere App: Man sagte uns ursprünglich die kostenlose Erstellung der App in einer Sponsoring-Aktion zu, aber im Laufe der Gespräche sprach man über einen Betrag von 5000 Euro sowie jährliche Kosten von etwa 2000 Euro. Dies war für uns unrealistisch. Dies führte dazu, auf die App zu verzichten.

Kooperationen und Netzwerken

Durch die rechtlichen und versicherungsrechtlichen Überprüfungen sowie der Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat des Rhein-Hunsrück-Kreises ergaben sich die nachfolgenden Kooperationen bzw. Zusammenarbeitungen:

- Unfallkasse Rheinland-Pfalz
- Lebenshilfe e. V. Rhein-Hunsrück
- Theodor-Heuss-Förderschule
- IGS-Kastellaun (hat eine gemeinsame AG mit der Theodor-Heuss-Förderschule)
- AWO
- Sozialdienst des Rhein-Hunsrück-Kreises

Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz aus diesem Projekt

Es wurde bereits seit der Verabschiedung der Resolution im März 2013 über dieses Projekt in den Medien berichtet.

Die Resonanz des Projektes ist:

- Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz will den Leitfaden / Arbeitshilfe mit uns als landesweites Projekt durchführen, was bedeutet, dass sie die Design-, Layout- und Druckkosten übernehmen werden.
- Das Projekt wurde in die Staffelstab-Aktion des Rhein-Hunsrück-Kreises innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen und somit auch ausgezeichnet.
- Dass sich Eltern dafür bedanken, dass wir es ermöglichen ihren Kindern deren Traum Mitglied in einer Jugendfeuerwehr zu sein bzw. zu werden ermöglichen.
- Dass die Sparkassenstiftung, der Lions-Club Rhein-Hunsrück, der Rotary-Club Rhein-Hunsrück die weiteren Teilprojekte mit insgesamt 2500 Euro unterstützen wollen.
- Die KSK-RH schlägt unser Projekt zur Förderung durch die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial-Versicherung vor. Dies würde uns für die Nachfolgeprojekte etwa 2000 Euro bringen.

Nachhaltigkeit und Informationen zur Zeit zu diesem Projekt

Das Projekt wird fest in die Jugendfeuerwehrarbeit der Jugendfeuerwehr Rhein-Hunsrück (alle Jugendfeuerwehren des Rhein-Hunsrück-Kreises) implantiert, weiterbegleitet und durch das Jugendforum weiterhin betreut und fortgeführt.

Durch dieses Projekt haben wir bereits 8 behinderte junge Menschen in 5 Jugendfeuerwehren sowie 3 erwachsene Menschen in 3 Einsatzwehren.